

Hilfe, Inklusion

Beitrag von „hanuta“ vom 15. September 2013 11:41

neee, "ausgesuchte" Kinder , das wäre gar nichts für mich. Ich habe an einer Privatschule gearbeitet, allerdings ohne "ausgesuchte" Schüler. (Wer bezahlt, wird genommen. Auch viele schwierige Kinder, die an der Regelschule gescheitert sind, Wohlstandsberwahrlose...)

Aber ich sehe meine Aufgabe gerade NICHT darin, die Privilegierten noch besser zu fördern. Mich hat es schon immer mehr zu den Kindern mit Schwierigkeiten gezogen.

@ jazzy Ja, genau sowsas hat es wohl schlimmer gemacht. Das GE Kind könnte sicher mehr, wenn es denn Unterricht gehabt hätte. Das macht mich echt sauer! Gerade dieses Kind hat auch wenig Unterstützung von zu Hause. Also fange ich jetzt bei Klasse 2 an. Das Kind mit der AVS hat so eine Art Verstärker, den Lautsprecher dazu hängt der Lehrer sich um. Wurde in der GS oft nicht gemacht. Ich verstehe das nicht! Das ist doch kein Aufwand und in diesem Fall so einfach, das Kind zu unterstützen. Ding umhängen und einschalten. *kopfschüttel*

Konzept? Nö, ich glaube nicht. Oder ich habe es noch nicht verstanden. Wir haben 2 I-Klassen. In der anderen sind Kinder, die auch Integrationshelfer haben und so, also die sind deutlich eingeschränkter als meine L-Kinder.

Eine Stunde/Woche ist reserviert für das Planen mit der Förderlehrkraft. Aber so richtig kommt da nix bei rum. Sie zeigt mir ihr Material (das kenne ich jetzt schon) und ich weiß nicht, was ich dann damit anfangen soll? Es sind halt Förderschulbücher, aber sehr wie ein normales Schulbuch. Ich sehe nicht, warum alle L-Kinder damit arbeiten sollten, denn in Mathe können die bisher fast alles mitmachen. Bis auf das GE Kind. Und da fehlen so viele Grundlagen, dass es auch nicht hilft, wenn die Aufgabe einfacher sind.

Soll/darf ich das entscheiden? Also klipp und klar sagen "Die Kinder machen ganz normal mit" ? Oder entscheidet das für die Förderkinder die Förderlehrkraft? Ich komme mir da manchmal ein bißchen blöd vor, wenn sie begeistert das Material zeigt und ich fast immer meine, dass ich das nicht brauchen kann. Denn ich habe ja nunmal keine Ahnung von Förderung. Außerdem bin ich erst das 3. Jahr Lehrerin, die Kollegin deutlich erfahrener. Aber mein didaktisches Bauchgefühl sagt mir halt meist "das ist Quatsch". Außerdem habe ich halt den Ehrgeiz, dass alle Kinder so viel wie möglich lernen sollen. Ich bin nicht sicher, ob das bei anderen auch so ist. Also, ob die Förderlehrkraft es nicht einfach auch gewohnt ist, dass die Förderkinder nur beschäftigt werden sollen. Und ich mag natürlich nichts sagen.